

Die Maß- und Gewichtsordnung.

Die „Nationalzeitung“ veröffentlicht in Nr. 269 einen sehr gelungenen Artikel, in welchem sie die Reichstagskommission mit dem Bestreben, uns unsere deutschen Maß- und Gewichtsnamen zu waschen und dafür die barbarisch gebildeten französischen einzuführen, in humorvoller Weise abfertigt. Sie schreibt:

Freitag den 12. Juni — aber nicht doch, wir sollten sagen: am Tage Delabl der zweiten Delade des Monats Pratrial — wird der norddeutsche Reichstag den Entwurf zur Maß- und Gewichts-Ordnung beraten; und wenn er damit nicht fertig wird, so wird er am Primidi der dritten Delade desselben Monats die Beratung fortsetzen. Ist jetzt die Kommission mit uns zufrieden? Wir übertreffen sie ja noch. Sie selber hat den Bundesrath übertrüben und nach Vertilgung der letzten deutschen Ausdrücke, die er aus Gnade stehen lassen wollte, noch ein wunderschönes Fremdwort eingeschleppt. Dabei hat sie aber ihren Glaubenssatz, daß man nie auf halbem Wege stehen bleiben dürfe, noch immer nicht genügend befolgt, und daher sagen wir mit Figaro oder vielmehr mit Beaumarchais: Sprichst du Latein, so rede ich Griechisch; bist du Pedant, so bin ich so doppelt; ich stehe dich aus. Zur Vollendung und desto größerer Ehre des „deladischen Systems“ schlagen wir vor: man schaffe auch die alten Monatsnamen nebst der Einteilung in Wochen von sieben Tagen ab, und hole von 1793 auch die Einteilung der neu benannten Monate in drei Deladen zurück. Freilich wird das Jahr immer noch zwölf Monate behalten, welchen Verstoß gegen das deladische System der Mond zu verantworten hat.

Figaro hatte es ganz richtig vorausgesehen: sagst du Deel, so sage ich Dela; das war der Wettlauf der Pedanten. Nur muß man hinzunehmen, daß Pedanten allein nicht im Stande gewesen sein würden, das französische Volk nach ihrer Pseife tanzen zu lassen.

Der Kommissionsbericht sagt: „Das deutsche Volk werde eben so gut diese Namen begreifen, wie das französische sie gelernt hätte, denn diese Namen seien eben nicht französisch, sondern aus dem Lateinischen und Griechischen entlehnt.“ So weit sie aus dem Lateinischen entlehnt sind, gehören sie doch also zu der Stammsprache des Französischen, und wenn das französische Volk dafür belobt wird, diese Namen mit Leichtigkeit gelernt zu haben, so erinnert uns dies einigermaßen an den scherzhaften Berliner, der aus Paris zurückgekehrt zu seinem Lächelchen sagte: in Paris, mein Kind, sprechen die Kinder schon mit drei Jahren Französisch, nun gleich die rechte Mühe beim Unterricht, du bist schon im siebenten Jahre. Ein Theil der Namen hatten die französischen Mathematiker allerdings aus dem fremden Griechisch genommen, aber wahrlich nicht zur Freude ihrer Landsleute. Wenn sie dennoch unsere Reichstagskommission dazu begeistern haben, die Gewichte des Bundesraths gar noch mit einem „Delagramm“ zu vermehren, so stelle man sich vor, wie hübsch es sich ausnehmen wird, wenn die deutsche Hausfrau ihrer Wagg gebietet: mach' jetzt zwei Delagramm Kaffee. Es ist das nämlich etwas über ein Loth. Dabei versichert die Kommission mit unverkennbarem Vergnügen und wie nach einem glücklichen Funde: „es sei jedenfalls ein praktischer Gedanke, die Theilungen mit lateinischen Zahlen zu bezeichnen, und die Mehrfachen mit griechischen.“ Ob das Volk wohl dieselbe Ansicht von dem, was „praktisch“ heißen darf, haben wird? Daß man zwischen Delagramm und Delagramm vorsichtig zu unterscheiden hat, ob das dem Volke wohl bezeugen wird? Es wird dergleichen in nicht ganz wahr-scheinlicher Weise die Hoffnung ausgedrückt, daß das Kilogramm und das Kilometer sich sehr beliebt machen würden, zumal da man dafür mit vertraulicher Abkürzung Kilo sagen könne. Und es ist richtig; man hört zuweilen Guße für Auguste, Paule für Pauline rufen, der Student sagt Jux für Jocus, allein bisher hat man so etwas nicht von Amtswegen empfohlen. Man war bisher der Ansicht, daß das Poffenbaste, Platte oder Bernacklaffte in die Sprache der Gelehrten und in die Sprache der gebildeten Gesellschaft nicht gehöre. Besser ist es auch wohl in der That, die Menschen zu einer manierlichen Ausdruckweise anzuleiten, als sie anzuweisen auf eine Art Hauswurstsprache. Wenn jemand das nicht fühlt, so stehen wir nicht an, das für einen Mangel seinerseits anzusehen. Man erwäge doch nur, daß die Namen der Dinge Begriffe und Bilder sind, welche den geistigen Schatz eines Volkes ausmachen. Die Denker und die Dichter bedürfen dieses Schatzes, sie können ohne ihn nicht leben. Wollt ihr nach und nach den Sprachgarten verwüsten, den Geist und das Herz, das Gemüth und die Einbildungskraft zu Bettlern machen und uns mit Larven und Schatten, dazu mit sehr häßlichen, abfinden?

Deutschland.

Berlin, 12. Juni. Die gestern telegraphisch gemeldete Ermordung des Fürsten Michael von Serbien scheint nicht aus politischen Motiven, deren Annahme durch die dort herrschenden Zustände nahe gerückt ist, sondern aus Privatbass erfolgt zu sein; nach einer hierher gelangten Nachricht soll der eine der Mörder sich als Wette befehligt gefühlt und dafür unter Beihilfe seiner Blutsverwandten Rache genommen haben. Das Ereigniß kann möglicher Weise schwere Folgen haben, da an die Frage der Thronfolge sich die widersprechendsten Interessen knüpfen und man annehmen darf, daß wenigstens von einer Seite, von der Russlands, mit aller Energie einer so'chen Lösung dieser Frage, welche den russischen Plänen an den Donaumündungen ein Hinderniß in den Weg zu legen geeignet wäre, entgegengetreten werden wird. Michael III. hat keine Söhne hinterlassen; wäre es der Fall, so könnte die Thronfolge dennoch ein Streitgegenstand werden, da zwar der Vater Michael, Fürst Milos, durch Sultan Muhammed II. im Jahre 1830 als erblicher Fürst anerkannt worden ist, im Jahre

1839 aber auf die Fürstenwürde resignirt hat und nach der Wiederbesetzung des Thrones im Jahre 1858 von der Pforte zwar als Fürst, nicht aber als erblicher Fürst bestätigt worden ist. Thatsächlich hat die Pforte, nachdem sie im März vorigen Jahres sich auch dazu verstanden hat, ihre Truppen aus den serbischen Besitzungen fortzuziehen, nur das formelle Recht der Bestätigung des Fürsten und den Anspruch auf den Jahres tribut von 42,000 Dukaten, welchen die Serben mit Zäbnelnischen zahlen. Diese Rechte der türkischen Oberherrschaft zu beseitigen, war das eifrigste Streben des Fürsten Michael, welcher übrigens auch durch mannigfaltige Verbesserungen in den Zuständen des Landes einen Anspruch auf den Dank der Serben sich erworben hat. — Voraussetzlich wird die in den Donauländern herrschende aufgeregte Stimmung durch dieses Ereigniß einen neuen Anstoß erhalten. Die von Russland geförderten Bestrebungen nach einem festeren Zusammenschlusse der südslawischen Völker dürfen nicht den ungelindesten Weg einschlagen, wenn sie auf eine Vereinigung Ungarns mit Rumänien unter dem Fürsten Karl hinarbeiten, gegen welche, wenn beide Völker sie gutheißen, ein Widerspruch der Türkei wohl fruchtlos erfolgen und auf reelle Unterstützung Seitens anderer Mächte schwerlich zu rechnen haben würde.

Der volkswirtschaftliche Kongreß wird seine diesjährige (zehnte) Versammlung vom 31. August bis 3. September d. J. in Breslau abhalten. Die Tagesordnung ist in folgender Weise festgesetzt: 1) Reform des Hypotheken-Kredits. 2) Reform des Bankwesens. 3) Vereinfachung der Zolltarife und Ermittlung der Gegenstände, welche einem Eingangsoll überhaupt nicht zu unterwerfen sind. 4) Reform des Zollvereinstarifs. (Eisenbahnzölle, Reichzoll, Zuderzoll und Zudersteuer, Tabakzoll und Tabaksteuer, Lumpenausfuhrzoll.) 5) Grenzen der Verpflichtung des Staats zur Ausbülfe bei außergewöhnlichem Nothstande. 6) Das Prinzip für Regelung der Gehälter der öffentlichen Beamten. 7) Staatsaufsicht über Waldwirtschaft.

Die uralte Sitte des Glockenläutens als Mahnung zum Gebet, oder das Anschlagen der Betglocke ein-, zwei- bis dreimal täglich (am Morgen, Mittag und Abend) findet sich in den meisten evangelischen Ländern allgemein verbreitet und in Preußen auch noch an mehreren Orten, während sie im Ganzen, besonders in den Städten, fast vollständig außer Übung gekommen ist. Aus diesem Grunde ist von mehreren Gemehrten der Monarchie an die Konfessionen petitionirt und von diesen wieder eine Aufforderung erlassen worden, sie an den betreffenden Orten, wo sie nicht geübt wird, wiederherzustellen. Die betreffenden R. Regierungen haben ihre Bereitwilligkeit erklärt, Anträge auf eine entsprechende Entschädigung für die mit dem täglichen Anschlagen der Glocke verbundene geringe Mühe, da, wo es die vorhandenen Geldmittel der Kirchen Rgl. Patronats gestatten, zu genehmigen. In denjenigen Kirchen spielen, deren Rassen dazu keine ausreichenden Geldmittel darbieten, sollen auf anderem Wege die erforderlichen Mittel gesucht werden; deren Auffindung bei dem kirchlichen Sinne der Gläubigen keine Schwierigkeiten darbieten würde.

Ausland.

Paris, 10. Juni. Die Chauvinisten mögen sich noch so sehr dagegen sträuben, die friedensverfehlische Stimmung nimmt immer mehr überhand. In allen Kreisen, welche irgendwie mit der Regierung zusammenhängen, in politischen wie in diplomatischen, herrscht gegenwärtig nur Eine Stimmung; selbst die Minister, wie Pinard, Niel, Rigault de Genouilly, die bisher sehr schwarzfichtige Vorberjagungen gemacht, erklären, es sei eine Friedensstörung zu befürchten. Graf v. d. Goltz, der den Kaiser vor dessen Abreise nach Fontainebleau gesprochen, äußert sich sehr beruhigt, eben so Lord Lyons. Graf Staleberg und auch der italienische Gesandte Nigra sollen in ihren Mittheilungen an ihre Regierungen sich zuversichtlich für die Erhaltung des Friedens ausgesprochen.

Auf der geistigen Seite des Staatsministers Rouher, die sehr besucht war, während die Säle von Pinard nur dünn besetzt waren, wurde von gut unterrichteten Personen neuerdings versichert, daß die Regierung trotz aller Ablehnung entschlossen ist, schon im Oktober an das allgemeine Stimmrecht zu appelliren. Auch dieser Umstand kann nur eine friedliche Bedeutung haben.

Herr Rochefort soll sich nun doch mit dem Prinzen de la Moskwa geschlagen und einen Degenstich in den Leib erhalten haben.

Der Kaiser, die Kaiserin und der Kaiserliche Prinz trafen gestern Abend um 6 Uhr 20 Min. in Fontainebleau ein. Man weiß noch nicht genau, wie lange der Hof dort verweilen wird. Der Kaiserliche Prinz soll bis Ende Juli in der Kaiserlichen Residenz bleiben, jedoch seine Studien während dieser Zeit nicht unterbrechen. Feste werden in Fontainebleau nicht stattfinden. Die Aerzte haben nämlich dem Kaiser die größte Ruhe anempfohlen.

Rom, 8. Juni. Vorgestern Mittag hatte Baron v. Meynenburg eine offizielle Audienz beim Papste. Er war von dem Personale der österreichischen Gesandtschaft in Gala-Uniform umgeben und der Majordomus Sr. Heiligkeit, Msgr. Parca, erwartete ihn am obersten Ende der Treppe des Vatikans. Pius IX. hat den österreichischen Diplomaten mit großer Auszeichnung empfangen und unterhielt sich über eine Stunde mit ihm. Diese Auszeichnung galt zunächst der Persönlichkeit des Barons Meynenburg, der als ein eifriger Anhänger des Papstes bekannt ist und von dem man weiß, daß er die neuen Gesetze auf das schärfste bekämpft, und der selber dem von Oesterreich betretenen Weg als einen gefährlichen und schädlichen betrachtet. Was nun seine Sendung betrifft, die ihn hierher führt, so wird sie kaum den gehofften Erfolg haben. Der Papst will Oesterreich schonen und als ein verirrtes Schaf behandeln, aber er wird in seiner Rücksicht gewiß nicht so weit gehen, um prinzipielle Eingeständnisse zu machen in einem Augen-

blicke, wo der Ultramontanismus im Gegentheil mit allen Iden und Erzungen der Zeit in einen Krieg auf Leben und Tod verwickelt ist. Der Papst wird offiziell das Geschehene in Wien ignoriren, und so wird er auch in dem nächsten Konfistorium nicht von dem österreichischen Konfessionsabruhe sprechen, allein das ist auch alles, was Oesterreich von ihm erwarten kann.

London, 10. Juni. Die 650 Mormonen, welche neulich in Liverpool eingeschifft wurden, um über Newport nach dem Salzsee befördert zu werden, bilden nur die Vorhut der zahlreichen Armee von Befehlten, welche hier auf ihre Beförderung nach dem gelobten Lande harren. Was auch immer Lord R. Montagu von dem englischen Volkunterricht denken mag, und er hat keine geringe Meinung davon, denn er erklärte dieser Tage im Unterhause, daß das Erziehungswesen eine Höhe der Vollkommenheit erreicht habe, die sich kaum noch steigern lasse und daher keiner Schulreformgehe bedürfe — so viel wird selbst er zugeben müssen, daß die massenhaften Uebertritte zur Mormonenreligion eine ziemlich sonderbare Aeußerung der gerätheten Volksbildung sind. Thatsache aber ist, daß bei der neulich in London gehaltenen Mormonensynode, zu der sich die geistlichen Würdenträger der 7 britischen Distrikte, Elders und Apostel, eingefunden hatten, der vorstehende „Heilige“ sich zu der Erklärung genöthigt sah, daß es bei dem großen Zubrang zum „wahren Glauben“ unmöglich sei, alle die Verlangenden noch in diesem Jahre nach dem neuen Zion überzuführen, und daß diese daher die Nothwendigkeit, noch ein Jahr länger unter den Heiden zu leben, als eine, wenn auch noch so schwere Prüfung ihres Glaubens und Göttervertrauens über sich ergehen lassen müßten. Jene glücklichen 650 aber, welche am Freitag auf dem Schiffe der Beförderung, das den nicht sehr mormonischen Namen „John Bright“ führt, dem gelobten Lande entgegensteuerten, kamen vorzugsweise aus Wales, doch hatten auch die nördlichen Fabriksdistrikte ihre Vertreter gesandt und die Zahl der Frauen war größer, als die der Männer. Im nächsten Monat geht eine zweite Expedition ab, bei der die südwestlichen Distrikte und mit ihnen London hauptsächlich vertreten sein sollen.

Die üppig der Aberglaube, ganz abgesehen von den Mormonen, imitten der Montagnischen Volksbildung und Erleuchtung wächst, davon liefern die Polizeigerichtsannalen des Sonnabends wieder einen ergötzlichen Beweis. Madame Rachel in Bondstreet hat mehr Interesse für die Londoner fashionablen Damen eines gewissen Alters, als für das Lesepublikum einer politischen Zeitung. Gleichwohl haben wir uns früher öfters genöthigt gesehen, ihrer Erwähnung zu thun, denn sie hat das Unglück, zuweilen aus ihrem geheimen Boudoir an das Tageslicht der öffentlichen Rechtspflege gezogen zu werden. Das ist eben jetzt wieder der Fall und unter ziemlich auffallenden Umständen. Mad. Rachel erwirbt sich Verdienste um die Menschheit, indem sie Damen „emallirt“, alte Gesichter jung malt, Runzeln ausstopft, Jugendbröthe schminkt, blendenden Teint aufträgt und mit Watte, Farbstoffen und anderen Toilettegeheimnissen reizende Wesen aus unreizenden Personen hervorgaubert. Sie läßt sich ihre Kunst fabelhaft bezahlen und soll sich mit ihrer Ausübung bereits ein bedeutendes Vermögen erworben haben. Ihr Durchschnittspreis wurde früher einmal auf 100 Pfund Sterling für eine einzige Sitzung angegeben. Mag diese Schätzung auch zu hoch sein, so ist doch allgemein bekannt, daß ihre Preise es nur den höchsten Gesellschaftskreisen ermöglichen, von der Verschönerungskunst Gebrauch zu machen. Am Sonnabend stellte der Polizeirichter Mr. Knox einen Vorführungsbefehl gegen Mad. Rachel aus, unter der Anklage, 1400 Pfund Sterling durch falsche Vorspiegelungen von einer Mrs. Borradaile erpreßt zu haben. Diese muß an Leichtgläubigkeit und Albernheit noch die Mrs. Lyon übertreffen, deren Abenteuer mit Mr. Home in diesen Blättern mehrfache Erwähnung gefunden haben. Der Advokat motivirte sein Verlangen mit der Versicherung, daß Mad. Rachel seiner Klientin „ewige Jugend“ für 1000 Pfund Sterling versprochen habe. Diese glaubte, zahlte und ließ sich in dem glücklichen Zustand der ewigen Jugend emalliren. Nachdem dies geschehen war, versprach die weiße Dame der Verjüngten einen Gatten, und zwar den Lord Ranelagh. Diese glaubte wieder und zahlte abermals 1400 Pfund Sterling. Lord Ranelagh war im Polizeigericht gegenwärtig und versicherte, daß er von der ganzen Sache nichts wisse, und daß man seinen Namen schamlos mißbraucht habe. Das ist sehr wahrscheinlich, aber gewiß ist, daß wir uns wieder auf einen pikanten Sensationsprozeß gefaßt machen müssen.

Stockholm, 8. Juni. Die neutrale Stellung Schwedens ist eine Nothwendigkeit für das Land. In diesem Bezuge schweigt die Stimme der Presse nicht, und ist sie besonders bemerkenswerth, seitdem der bisherige Minister des Auswärtigen, Graf Manderström, ausgetreten und zum Präsidenten des Kommerz-Kollegiums ernannt ist. An seine Stelle tritt der bisherige Gesandte in Kopenhagen, Graf Karl Wachtmeister, ein Mann, dem man besondere Neigung für Dänemark und skandinavische Pläne zuschreibt. „Nya dagligt allehanda“ meint, der Minister gelte als Schwedens gewandtester Diplomat, es sei aber gewiß seine größte Geschicklichkeit, wenn er sich so wenig als möglich in die großen diplomatischen Streitfragen einläßt. „Das schwedische Volk“, sagt dieses Blatt: „wird keine Rolle spielen, die es nicht durch seine materiellen Kräfte durchführen kann. Solche Ehre hat es genug gehabt.“ Man muß abwarten, ob der neue Minister die Macht hat, diesen Mahnungen Folge zu leisten, und sich auch die finanziellen Beschränkungen des Ministeriums des Auswärtigen gefallen zu lassen, welche der Reichstag vorgeschlagen hatte und um deren willen Graf Manderström seinen Abschied erbeten hatte. Die Organisation der Land- und Seemacht in angemessener Weise wird erst dem nächsten Reichstage vorgelegt werden können und erheischt

Ausgaben, die unbedingt zu anderweitigen Ersparnissen führen müssen, wie denn auch die Rede davon ist, daß das Kriegs- und Marineministerium in eine Hand gelegt werden sollen. Der Finanzminister Herr v. Uggla ist geblieben und so sehr in manchen Köpfen die norddeutsche Frage spuken mag, so ist doch die Finanzlage von weit größerer Bedeutung. Die Finanzen stehen anerkanntermaßen sehr gut, es besteht eine früher oder später erheblich rentirende Eisenbahn-Schuld, die jetzt zum Schlusse der Staatsbahnbauten um 18 Millionen schwedische Thaler vergrößert werden soll, die Papiere Schwedens genießen überall das beste Vertrauen, allein andererseits ist auch, wie der Reichstag sehr wohl erkannt hat, eine weise Sparsamkeit in verschiedenen Zweigen sehr nöthig und sowohl von dem Finanzminister, als von anderen Ministern, in denen der Volkswohlstand herathen wird, besonders berücksichtigt. Die skandinavische Politik hat ihre Berechtigung, obgleich sie in der letzten Zeit viel schwächer geworden ist, wie sich schon bei dem Universitätsabfeste in Lund gezeigt hat, allein man wird jedenfalls nicht daran denken, dem in der letzten Zeit in so erfreulichem Maße sich hebenden Wohlstand des Landes irgendwie Nachtheil zufügen zu wollen. Von einer Verlobung der nunmehr konfirmirten Prinzessin mit dem Kronprinzen von Dänemark schweigen die Blätter noch immer. Da der Reichstag eben erst geschlossen ist, so steht abzuwarten, wie sie die Minister zu ihm stellen werden und ob sie gesonnen sind, den Sparmaßregeln zu huldigen, um demnächst die ausgetretenen Minister nicht im Amte haben bleiben zu lassen.

Aus Konstantinopel, 3. Juni, wird über Marseille gemeldet: Bei der Audienz, welche der Sultan dem General-Gouverneur von Syrien, Daud Pascha und dessen Nachfolger, Franco Efendi, ertheilte, sagte er: „Ich will, daß diejenigen, denen ich die amtliche Macht verleihe, sich alle Mühe geben, den Gang des Fortschritts zu beschleunigen. Ich mache keinen Unterschied zwischen meinen christlichen und meinen mohamedanischen Unterthanen. Wir müssen in der Welt dieselbe Stellung einnehmen wie die Großmächte und in zehn Jahren mehr Bahn durchgeschritten haben, als sie in einem halben Jahrhundert.“

Sayti. Zwei britische Kriegsschiffe sind bei Port-au-Prince angekommen und haben die sofortige Einstellung der Verfolgung gegen die Ausländer verlangt, widrigenfalls die Stadt bombardirt werden würde. Auch erwartete man ein amerikanisches Kriegsschiff. Es hieß, die Schiffe würden Truppen zum Schutze der Ausländer ausschiffen. Neuere Nachrichten zufolge hat Salnave am 5. d. die Stadt in Belagerungszustand erklärt. Seine Truppen feuerten auf den Pöbel, welcher plündernd und raubend durch die Straßen zog. Fast alle Ausländer haben sich an Bord der im Hafen liegenden Schiffe geflüchtet. Die Stadt nur Caves hat sich den Rebellen angeschlossen, so daß Salnave in diesem Augenblick nur die Hauptstadt Gonaives und Kap Haytien inne hat. Er ist zum äußersten Widerstand entschlossen. Die Kolos proklamirten am 12. d. den General Riffage Sayet, der einst dem Westrad-Kabinet angehörte, als Präsidentschafts-Kandidaten.

Pommern.
Stettin, 13. Juni. Im Anschluß an unsere Notiz im gestrigen Abendblatt können wir mittheilen, daß Se. Königl. Hoh. der Kronprinz morgen Abend um 10 Uhr 50 Minuten hier eintrifft und sich jeglichen offiziellen Empfang verbeten hat. Montag früh um 7 Uhr findet in Kreslow Inspektion des Königs- und des Feld-Artillerie-Regiments, um 10 Uhr im Fort Wilhelm des Festungs-Artillerie-Regiments und des Landwehrbataillons, um 12 Uhr ebendasselbst Vorturnen des 14. Infanterie-Regiments statt. Nach Beendigung der Mittagstafel, welche in der Artillerie-Kaserne stattfindet, begibt sich Se. Königl. Hoheit in Begleitung des gesamten Offizier-Korps der Garnison auf den Dampfschiffen „Vollmer Orel“ und „Haff“ nach Frauendorf. Am Dienstag früh um 7 Uhr erfolgt die Inspektion des 14. Regiments in Kreslow und findet alsdann Vorturnen des Königs-Regiments im Fort Wilhelm; nachmittags Besichtigung der Garnison-Anstalten und der Brandstelle auf der Oberwiehl in Begleitung der Spitzen der Civil- und Militärbehörden. Nachmittags Extrafahrt nach Alt-Damm und demnächst Weiterreise des Kronprinzen von dort aus nach Pyritz.

Stettin, 13. Juni. Das preussische Strafrechtsgesetz betrachtet die Thierquälerei lediglich unter dem Gesichtspunkte der Verletzung der öffentlichen Ordnung, des öffentlichen Aergernisses, und bestraft daher nur das öffentliche boshafte Quälen oder rohes Mißhandeln von Thieren als Uebertretung mit Prügel bis zu 50 Schlägen, oder mit Gefängniß bis zu 6 Wochen. Eine Petition, welche dem Reichstage zugegangen ist, beantragt die Aneignung einer dem sächsischen Strafrechte zu Grunde liegenden Anschauung, nach welcher die zweifache Peinigung von Thieren schlechthin als strafwürdige Unstilleheit angesehen wird und bei roher Behandlung von Thieren nur die Qualifikation zum öffentlichen Aergerniß gefordert wird. Die Strafe steigt dort bis zu dreimonatlichem Gefängniß. Die Petition-Kommission des Reichstages konnte der Dringlichkeit einer Gesamt-Revision des Strafrechts gegenüber nicht die schnelle Regelung der Ordnung eines vereinzelten Punktes anerkennen und ist deshalb die Petition als Material für den Entwurf eines gemeinsamen Strafrechts an den Bundeskanzler abgegeben worden.

Der Stadtkassen-Rendant und Steuer-Erheber Engel aus Damgarten wird wegen Unterschlagung von Geldern strafrechtlich verfolgt.

Dem Unteroffizier Gustav Klesow im pommerschen Dragoner-Regiment Nr. 11 ist die Rettungs-Medaille am Bande verliehen worden.

Unclam, 11. Juni. In der heutigen außerordentlichen Stadtvorordneten-Sitzung wurde die Forderung des Kriegaministeriums nach welcher außer den officiellen Baustellungen noch eine Reihe von unregelmäßig gebauten Stellen, welche als wünschenswerth bezeichneten Baustellungen, als Offizierwohnungen u. s. w., in Wegfall kommen, genehmigt. Ferner wurde die Verpachtung von Bugewitz an den Herrn Franz Hildendorff gegen eine Pachtsumme von 3500 Thlr. bewilligt.

Bermischtes.
(Von der Berliner Börse.) Mehrere Börsenbesucher haben bei den Auktionen der Kaufmannschaft über die schon so oft gerügten ungleichen Späße an der heutigen Börse Beschwerde

geführt. Letztere haben nun in der letzten Sitzung beschlossen, die Bestimmungen der Börsenordnung durch Anschlag in den Börsen-Sälen in Erinnerung zu bringen, wodurch das Auktionsreglement befugt ist, Personen zeitweise, bis zu 4 Wochen, von der Börse auszuschließen, die sich einer Ruhestörung oder Anstandsverletzung in den Börsensammlungen schuldig machen.

Düsseldorf, 10. Juni. Nach der „Düsseld. Ztg.“ hat am 28. Mai d. J. Herr Boreilly an der Pariser Hülfs-Sternwarte zu Longchamp-Marselle den 99. der kleinen Planeten zwischen Mars und Jupiter entdeckt. Der Planet ist 13. bis 14. Größe angegeben, also nur mit den größten Fernrohren wahrzunehmen.

In Kroatien verfährt man mit Todesurtheilen außerordentlich prompt. Dem verurtheilten Verbrecher wird nicht zugemuthet, daß er noch eine Nacht, geschweige denn viele Monate lang in beständiger Todesangst sein Leben hinschleppet. Folgender Fall wird von der Wiener „Presse“ unter dem 10. Juni mitgetheilt: Vorgestern gegen halb acht Uhr früh wurde von der königlichen Agrar-Kommissar-Gerichtstafel als Stadtgericht in Gegenwart sehr zahlreicher Publikums das Urtheil gegen Mato Bucetic, Anton Dswald, Peter Lepavac und Jerko Domladovec wegen des am 18. April l. J. an dem Müller Stephan Sopron und dem Landmann Gjuro Gossic verübten Raubes verkündet. M. Bucetic wurde zum Tode durch den Strang, J. Domladovec und P. Lepavac zu schwerem Kerker in der Dauer von zwanzig Jahren und A. Dswald zu schwerem Kerker in der Dauer von fünfzehn Jahren verurtheilt. Präsident: Du Bucetic hast jetzt das Urtheil vernommen, nach Vorschrift des § 413 St.-G.-B. giebt es dagegen kein Mittel. Nach zwei Stunden muß das Urtheil vollzogen werden und wenn Du es wünschest, so kann Dir der Gerichtshof noch die dritte Stunde bewilligen, damit Du Dich für den Uebergang in die andere Welt vorbereitest. — Bucetic: Ich bitte auch um die dritte Stunde. — Präsident: Dies wird Dir bewilligt. — Vertheidiger Dulovic: Ich habe noch eine Bitte an den Gerichtshof zu stellen. Ich habe mich nämlich gestern und vorgestern an Se. Kaiserlich Königl. Majestät im telegraphischen Wege für meinen Klienten um Gnade verwendet. Obgleich bis zur Stunde noch keine Antwort Allerhöchsterseits herabgelangt ist, so liegt es doch im Bereiche der Möglichkeit, daß die Antwort binnen dieser drei meinem Klienten bewilligten Stunden, oder vielleicht auch im Momente, wenn mein unglücklicher Klient hinausgeführt wird, herabgelangen könnte. Ich bitte demnach den löblichen Gerichtshof, die Verfügung treffen zu wollen, daß in diesem Falle das Telegramm sofort auf den Richtplatz gelange. — Präsident: Dies wird geschehen und es wird zu diesem Behufe ein Wagen in Bereitschaft gehalten. — Um zwölf Uhr Vormittag wird Bucetic zum Richtplatz hinausgeführt, und da kein Telegramm einlief, die Hinrichtung vollzogen.

Paris, 10. Juni. Dieser Tage wetete ein junger Canotier, so nennt man die jungen Leute, welche sich zu ihrem Vergnügen Boote auf der Seine halten, mit mehreren anderen jungen Leuten, daß er von Argenteuil nach Rouen — es sind 50 Stunden — auf seinem leichten Ruderboote in 17 Stunden fahren werde. Er kam in Rouen nach 16 Stunden 39 Minuten an und gewann die 25,000 Franken, die ausgesetzt waren.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 12. Juni. Der Bundesrath des norddeutschen Bundes hielt heute die sechzehnte Plenarsitzung ab und beschäftigte sich in derselben mit den gesetzlichen Maßregeln, betreffend die Erhebung der Steuern von Branntwein, von Braumalz und vom Tabackbau in den dem Zollverein neu angeschlossen und neu anzuschließenden Staaten und Gebietsstücken, berathet die Kommissionsberichte des Reichstages über die Maß- und Gewichtsordnung und über die Quartierleistung für die bewaffnete Macht und nahm den Gesetzentwurf über die Rechnungsbehörde des norddeutschen Bundes in der von dem VII. Aussch. (Ref. Hofmann) vorgeschlagenen Fassung an.

Gestern ist in Bremen folgendes Telegramm von Kielwall (Dresdner-Inseln) eingelaufen: Die Passagiere des Schiffes „Leising“ sind in Verwid wohl versorgt und gesund, man sende sofort ein Schiff. Der Hafen ist für das größte Schiff groß genug. Der „Leising“ ist total wrack. Der Lloyd-Dampfer „Schwalbe“ ist bereits abgegangen, um die Passagiere des „Leising“ nach Bremen zurückzubringen.

Nach den in hiesigen, der Regel nach gut unterrichteten Kreisen eingetroffenen Nachrichten sind Verwicklungen aus der serbischen Thronfolge-Angelegenheit wohl nicht zu befürchten. Wahrscheinlich wird dem Fürsten Michael sein Nefse auf den Thron folgen, welchen Michael in einem hinterlassenen Testamente zu seinem Nachfolger bestimmt hat und der gegenwärtig in Paris den Studien obliegt. Derselbe wird als ein intelligenter und thatkräftiger junger Mann bezeichnet.

Berlin, 12. Juni. (Norddeutscher Reichstag.) 21. Sitzung. Eröffnung 10^{1/2} Uhr. Präsident: Dr. Simson. Am Tisch der Bundes-Kommission: Präsident Delbrück, drei Kommissarien. Die Sitzung wird mit geschäftlichen Mittheilungen eröffnet. Der Rippische Landtag hat den Antrag des Reichstages-Abgeordneten Rebeder, ihn von den dortigen Geschäften auf 14 Tage zu entbinden, abgelehnt. Der Reichstag thut dasselbe mit dem erneuerten Urlaubsgesuch des Herrn Abgeordneten. Die Wahl des Dr. Strömsberg wird genehmigt. — Nach kurzem Referat des Dr. Rebeder wird die Debatte der Geschäftsordnung gemäß den gestellten Beschlüssen streng ohne Rücksicht auf die eine oder andere Seite zu handhaben geboten, so schwer dies auch sein dürfte.

In der Schlußberatung über den Antrag der Abgg. Dr. Friedenthal, v. Fennig und Genossen zu dem Gesetz-Entwurf, betreffend die subsidiäre Haftung des Brennerei-Unternehmers für Zuwiderhandlungen gegen die Branntweinsteuer-Gesetze durch Verwalter, Gewerkschaften und Hausgenossen, — sprechen der Referent Dr. Weigel und Dr. Friedenthal. — Präsident Delbrück erklärt, daß der Bundesrath bereit sein dürfte, den Antrag anzunehmen, daß dies aber nur als Ganzes geschehen könne, und einer weiteren Amendmentung nicht zugestimmt werden könne. — Abg. von Kirchmann hält einzelne Bestimmungen für zu hart und beleuchtet sie vom Standpunkte der Rechtswissenschaft. Die vorgeschlagenen Prinzipien dürften zu vielen Unzuträglichkeiten führen, die Vortheile überhaupt nicht so groß sein, als man davon erwartet. Das Beste wäre, sich den Bestimmungen der Zollordnung anzuschließen. — Abg. Wadenhausen schließt sich dem an. — Abg. Meyer (Thorn) beantragt, die Ausschließung der wegen Defraudation bestraften Beamten aus Fälle in den letzten 5 Jahren zu beschließen. Wegen einer solchen Defraudation könne man doch nicht einen sonst tüchtigen Mann von der Anstellung ausschließen. — Abgeordn. Krieger (Posen) empfiehlt die Annahme des Gesetzes. — Abg. v. Fennig kritisiert die Bedenken des Herrn v. Kirchmann und erinnert ihn an seinen 1847 gehaltenen Vortrag. Ueber die Verhältnißlosigkeit der Jurisprudenz als Wissenschaft. — Abg. Meyer beantragt in Folge der Erklärung der Bun-

deskommissarien einen anderen Zusatz zu §. 1, welcher die Härten der Ausschließung im Administrationswege mildern soll. — Der Bundeskommissar erklärt die Zustimmung.

Hierauf wird §. 1 nach der Kommissionsfassung mit dem zweiten Amendement des Abg. Meyer (Thorn) angenommen, das für die Anstellung, bez. Beibehaltung eines wegen Defraudation früher schon bestraften Beamten die Erlaubniß der obersten Finanzbehörde noch gestattet. — §. 2 wird angenommen, desgleichen §. 3 u. f. w. Das Gesetz wird hierauf nach dem Kommissions-Antrag mit großer Majorität angenommen. (Schluß folgt.)

Kiel, 12. Juni. Nach den bei Kommando der Marine eingegangenen Nachrichten ist das Dampfkanonenboot „Blüch“ am 11. d. von Lissabon in See gegangen.

Paris, 11. Juni. Der Kaiser empfing vor seiner Abreise nach Fontainebleau den päpstlichen Nuntius und die Botschafter von Preußen, Großbritannien und Oesterreich.

Die „France“ meldet, daß heute der tunesische Pascha Rustem mit dem Minister des Auswärtigen, Marquis de Moustier, behufs schnellerer Maßnahmen zur Regulirung der Geldfrage eine Konferenz gehabt hat. Moustier wird sich heute Abend nach Fontainebleau zum Kaiser sich begeben.

Petersburg, 12. Juni. Das „Journal de St. Petersburg“ veröffentlicht Briefe aus Athen, in welchen nachgewiesen wird, daß die angebliche Vitischrift von Kretensern um Beibehaltung der türkischen Herrschaft unecht ist, und daß eine Begünstigung des Aufstandes auf Kreta seitens der griechischen Regierung nicht stattgefunden hat. Die bezüglichen Anschuldigungen seien von türkischen Subalternbeamten ausgegangen und durchweg unwahr. Hierauf antwortend, fordert das „Journal“ Suad Pascha auf, seine gegen Griechenland gerichtete Anklagebeilage vom 19. Februar zurückzuziehen.

Belgrad, 12. Juni. Die Untersuchung wegen der Ermordung des Fürsten hat zu weiteren Verhaftungen Anlaß gegeben. Die Ruhe ist nirgends gestört worden. Von Seiten der ländlichen Bevölkerung sind verdächtige Persönlichkeiten festgenommen und nach hier eingeliefert worden. Die Vertreter der auswärtigen Regierungen halten häufige Konferenzen mit der Regierung. — Die Leiche des Fürsten wird heute einbalsamirt und wahrscheinlich übermorgen zur Ruhe beisetzt werden.

Shanghai, 5. Mai. Nach Mittheilungen aus der japanischen Hafenstadt Hogo ist laut öffentlicher Bekanntmachung den Ausländern das Recht der freien Landpachtung eingeräumt worden.

Sidney, 10. Mai. Das neue Ministerium ist noch nicht gebildet. — Prinz Alfred hat in Sidney den Grundstein zu einem Rathhause am 4. d. M. gelegt und ist am 6. unter enthusiastischen Freudenbezeugungen direkt nach Europa abgereist.

Wollbericht.

Posen, 11. Juni. Nachm. 5 Uhr. Das Geschäft bleibt in Folge der meist schlechten Wäßen sehr schleppend; ordinäre und mittlere Wollen ohne Begehr. Verkauft bis 2 Uhr Nachm. ca. 5000 Ctr. zu einem Abschlag von 5 bis 6 $\frac{1}{2}$ für feine, 6 bis 10 $\frac{1}{2}$ für mittelfeine und ord. Lieferungs- wollen 10 $\frac{1}{2}$ für die besseren Wäßen gegen voriges Jahr.

Bis heute Morgens 8 Uhr beträgt die Wollzufuhr 25,965 Centner, übersteigt also schon jetzt die vorjährige um 4,887 Centner; der heutige Tag, zumal katholischer Feiertag, dürfte dem Markte nicht mehr viel Wolle zuführen.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 12. Juni, Vormittags. Angekommene Schiffe: Hermann, Nutbrock von Antwerpen. Maarhuizen, Kladder von Charles-town. Emmaus, Bell von Sunderland. Pegalus, Mathiesen von Cap-pela. Dienstag, Radmann von Newyork. Mazzini, Borgward von Leer. Hermann, Bethmann von Stockholm. Eppes, Damp von Jasmund. Henriette, Schröder von Memel. Wilsbelme, Scharping; Robert, Gollin von Rügenwalde. Memel-Padet (SD), Wendt von Memel. L. N. Svist (SD), Jensen von Bergen. Hermann (SD), Klot von Riga. Borussia (SD), Eybe von Königsberg. Wind: N. Strom ausgehend. Reber: 15 $\frac{1}{2}$ F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 12. Juni. Weizen loco und Termine in fester Haltung. Get. 1000 Ctr. Roggen-Termine unterlagen heute mehrfachen Schwankungen, und ist im Ganzen die Haltung als eine feste zu bezeichnen. Die von auswärtigen Plätzen gemeldeten festen Berichte haben wohl zu vermehrter Kauflust angeregt, wodurch die Preise um ca. $\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Wapl. gehoben wurden. Der Verkehr war dabei nur wenig belebt. Schluß fest. Disponible Waare blieb für den Konsum als auch für den Versandt gut zu lassen. Get. 14,000 Ctr. Hafer loco preishaltend. Termine besser bezahlt.

Von Rüssel machte sich besonders loco-Waare knapp, in Folge dessen Verkäufer auch für Termine auf höhere Forderungen hielten, die vereinzelt bewilligt wurden.

Auch Spiritus erhielt sich in guter Frage und konnten Abgeber etwas bessere Preise durchsetzen. Get. 10,000 Dkt.

Weizen loco 76 — 94 $\frac{1}{2}$ pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Juni 74, 74 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Juni-Juli 71, 72 $\frac{1}{2}$ bez., Juli-August 70 $\frac{1}{2}$, 72, 71 $\frac{1}{2}$ bez., Sept.-Okt. 70, 69, $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Roggen loco 76 — 77 $\frac{1}{2}$ pr. 2000 Pfd. bez., 77 — 78 $\frac{1}{2}$ 55 $\frac{1}{2}$, 56 $\frac{1}{2}$ bez., feiner ungar. 58 $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juni 54, 55 $\frac{1}{2}$ bez. u. Dr., 54 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Juni-Juli 53 $\frac{1}{2}$, 54 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Juli-August 52 $\frac{1}{2}$, 53, 52 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., September-Oktober 51, 50 $\frac{1}{2}$, 51 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Weizenmehl Nr. 0 5 $\frac{1}{2}$ — 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Nr. 0 und 1 5 $\frac{1}{2}$ — 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Roggenmehl Nr. 0 4 $\frac{1}{2}$ — 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Nr. 0 u. 1 3 $\frac{1}{2}$ — 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Roggenmehl Nr. 0 u. 1 auf Referenz pr. Juni 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Dr., Juni-Juli 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Dr., Juli-August 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Dr., Sept.-Okt. 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Dr., alles per Centner unversteuert incl. Sad.

Gerste, große und kleine, 42 — 52 $\frac{1}{2}$ pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 28 — 35 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. Juni 32 $\frac{1}{2}$ bez., Juni-Juli 29 $\frac{1}{2}$, 30 bez., Juli-August 28 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ bez., September-Oktober 26 $\frac{1}{2}$ bez. u. Ob.

Erbsen, Rogwaare 56 — 62 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. Futterwaare 50 — 55 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Petroleum loco 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Sept.-Okt., Okt.-Nov. u. November-Debr. 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Rüssel loco 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juni u. Juni-Juli 10 $\frac{1}{2}$ bez., Juli-August 10 $\frac{1}{2}$ bez., Sept.-Okt. 10, $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Oktober-November 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Nov.-Debr. 10 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Reinöl loco 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Spiritus loco ohne Fass 18 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juni und Juni-Juli 17 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Juli-August 17 $\frac{1}{2}$, 18 $\frac{1}{2}$ bez., August-Sept. 18, $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Sept.-Okt. 17 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Fond- und Aktien-Börse. Ohne den flauen Frühcourten aus Wien Beachtung zu schenken, überließ sich die heutige Börse einer sehr zu verlässlichen Haltung.

Wetter vom 11. Juni 1868.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	11, N.	W	Danzig	11, N.	W
Brüssel	11, N.	W	Königsberg	11, N.	W
Köln	11, N.	W	Memel	11, N.	W
Elberfeld	11, N.	W	Riga	12, N.	W
Münster	11, N.	W	Petersburg	12, N.	W
Berlin	11, N.	W	Moskau	12, N.	W
Stettin	11, N.	W			
Im Süden:			Im Norden:		
Breslau	11, N.	W	Christiansburg	12, N.	W
Wien	11, N.	W	Stockholm	12, N.	W
			Saparanda	12, N.	W

Eisenbahn-Actien.			Prioritäts-Obligationen.			Prioritäts-Obligationen.			Preussische Fonds.			Fremde Fonds.			Bank- und Industrie-Papiere.		
Dividende pro 1866.															Dividende pro 1866.		
Aachen-Masstricht	0	4	83 1/2	4	83 1/2	Magdeb.-Wittenb.	3	69	Freiwillige Anleihe	41	96 3/4	Badische Anleihe 1866	41	93 1/2	Berliner Kassen-Ver.	12	159 1/2
Altona-Kiel	9	4	112 1/2	4	112 1/2	do.	41	94 1/2	Staats-Anleihe 1859	5	103 1/2	Badische 35 fl. Loose	41	29 1/2	Handels-Ges.	8	120
Amsterdam-Rotterd.	4 1/2	4	100 3/4	4	100 3/4	Niederl.-Märk. I.	4	88	Staatsanleihe div.	41	95 1/2	Bairische Präm.-Anl.	41	101 1/2	Immobil.-Ges.	3 1/2	70
Bergisch-Märkische	8 1/2	4	129 1/2	4	129 1/2	do.	II.	85	do.	31	84	Braunschw. Anl. 1859	41	96	Unmünd.	5 1/2	5
Berlin-Anhalt	13 1/2	4	207 1/2	4	207 1/2	do.	conv. I. II.	88 1/2	Staats-Schuldversch.	31	84	Braunschw. Anl. 1866	31	100 3/4	Braunschweig	0	99 1/2
Berlin-Görlitz St.	—	4	76 1/2	4	76 1/2	do.	III.	83 1/2	Staats-Präm.-Anl.	31	120 1/2	Deffauer Präm.-Anl.	31	95	Bremen	8	113 1/2
do. Stamm-Prior.	—	5	96 1/2	4	96 1/2	do.	IV.	94	Kurbessische Loose	31	54	Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	45	Coburg, Credit.	4	107
Berlin-Hamburg	9	4	166 1/2	4	166 1/2	Niederl.-Märk. Zweigb. C.	5	99 1/2	Rur.-u. Schulp.	31	80 1/2	Lübeck. Präm.-Anl.	31	47 1/2	Danzig	8	107
Berl.-Potsd.-Magb.	16	4	192 1/2	4	192 1/2	Oberschlesische A.	4	85	Berliner Stadt-Dbl.	5	102 1/2	Sächsische Anleihe	5	106 1/2	Darmstadt, Credit.	4 1/2	91 1/2
Berlin-Stettin	8 1/2	4	135 1/2	4	135 1/2	do.	B.	78 1/2	do.	41	96 1/2	Schwedische Loose	—	10 1/2	Deffau, Credit.	4	91 1/2
Böhm. Westbahn	5	5	64	4	64	do.	C.	85 1/2	do.	31	77 1/2	Defferr. Metalliques	5	49 1/2	Deffau, Credit.	0	2 1/2
Bresl.-Schw.-Freib.	9 1/2	4	113 1/2	4	113 1/2	do.	D.	85 1/2	Börsenhaus-Anleihe	5	101 1/2	National-Anl.	5	55 1/2	Gas-	11	159
Brieg-Neisse	5 1/2	4	94 1/2	4	94 1/2	do.	E.	77 1/2	Rur. u. N. Pfandbr.	31	77 1/2	1854er Loose	4	69	Landes-	7 1/2	87
Elb-Weiden	9 1/2	4	129	4	129	do.	F.	83 1/2	do.	31	80 1/2	1860er Loose	4	73 1/2	Disconto-Commund.	8	115
Elb-Weiden (Wilsb.)	2 1/2	4	87 1/2	4	87 1/2	do.	G.	92 1/2	do.	41	84 1/2	1864er Loose	—	50 1/2	Eisenbahnbedarf.	10	138
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4	91 1/2	4	91 1/2	Desterr.-Französisch	3	260 1/2	do.	41	90 1/2	1864er Loose	5	60 1/2	Emst, Credit.	0	24 1/2
do.	5	5	93 1/2	4	93 1/2	do. neue	4	258	Pommersche Pfandbr.	31	76 1/2	Statenische Anleihe	5	50 1/2	Gera	7 1/2	95 1/2
Salz. Ludwigsb.	6 1/2	4	90 1/2	4	90 1/2	Rheinische	31	78 1/2	do.	31	76 1/2	Russ.-engl. Anl. 1862	5	84 1/2	Gotha	5	94
Sachsen-Bitterf.	—	4	49 1/2	4	49 1/2	do. v. St. gar.	31	78 1/2	do.	31	76 1/2	do. 1864 engl.	5	88 1/2	Hannover	5 1/2	82
Ludwigshafen-Verb.	10 1/2	4	153 1/2	4	153 1/2	do. III. Em. 58/60	41	90 1/2	Posenische Pfandbr.	31	85 1/2	do.	5	112 1/2	Hörsing-Gütten	—	115 1/2
Magdeburg-Halberst.	14	4	162	4	162	do. 1862	41	90 1/2	do.	31	85 1/2	Russ.-poln. Sch.-Dbl.	4	67 1/2	Oppoth. (D. Sübner)	12	107 1/2
Magdeburg-Leipzig	20	4	217	4	217	do. v. St. gar.	41	96 1/2	do.	31	85 1/2	Part.-Dbl. 500 fl.	4	98	Erste Pr. Hypoth.-G.	4 1/2	111
do. do. B.	—	4	89 1/2	4	89 1/2	Rhein-Nahe-Bahn	41	92	Sächsische Pfandbr.	31	83	Amerikaner	6	77 1/2	Königsberg	4 1/2	98
Mainz-Ludwigshafen	7 1/2	4	128 1/2	4	128 1/2	Mosko-Majan	5	86 1/2	Schlesische Pfandbr.	31	83	—	—	—	Leipzig, Credit.	6	98
Medlenburger	3	4	72 1/2	4	72 1/2	Majan-Koslow	5	80 1/2	do.	31	83	—	—	—	Luremburg	5	95
Münster-Hamm	4	4	89 1/2	4	89 1/2	Ruhrort-Cref. K. G.	41	—	Westpreuss. Pfandbr.	31	76 1/2	—	—	—	Magdeburg	5	95
Niederl.-Märkische	5	4	88 1/2	4	88 1/2	do.	II.	—	do.	31	82 1/2	—	—	—	Meiningen, Credit.	6	98 1/2
Niederl.-Märk. Zweigb.	5	4	75	4	75	do.	III.	—	do.	31	81 1/2	—	—	—	Münsterberg	0	37
Nordbahn, Freib.-Wilsb.	4 1/2	4	75 1/2	4	75 1/2	Schleswigsche	41	90 1/2	Rur. u. Neum. Rentbr.	4	90 1/2	—	—	—	Noblen, Credit.	0	24
Oberl.-Lit. A. u. C.	12	31	163	4	163	Stargard-Posen	41	92 1/2	do.	4	90 1/2	—	—	—	Norddeutsche	8 1/2	119
do. Lit. B.	12	31	163	4	163	do.	II.	92 1/2	Pommersche	4	90 1/2	—	—	—	Oesterreich, Credit.	5	84 1/2
Deffr.-Franz Staatsb.	7	5	76 1/2	4	76 1/2	do.	III.	92 1/2	Posenische	4	89 1/2	—	—	—	Phönix	—	126
Doppel-Earnowig	5	5	146	4	146	Südosterr. Staatsb.	3	212 1/2	Preussische	4	89 1/2	—	—	—	Posen	7 1/2	102
Rheinische	6 1/2	4	117 1/2	4	117 1/2	Thüringer	4	88 1/2	Westphälisch-Rhein.	4	91	—	—	—	Preuss. Bauf.-Antheile	13 1/2	154
do. Stamm-Prior.	—	4	—	4	—	do.	III.	87 1/2	Sächsische	4	90 1/2	—	—	—	Ritterchaftl. Priv.	5 1/2	85
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	28 1/2	4	28 1/2	do.	IV.	95 1/2	Schlesische	4	91 1/2	—	—	—	Ritterchaftl. Priv.	7	113
Russische Eisenbahn	5	5	80	4	80	Fr. Wn. m. R. 99 1/2	41	—	do.	4	91 1/2	—	—	—	Sächliche	6 1/2	114 1/2
Stargard-Posen	4 1/2	4	93 1/2	4	93 1/2	do. ohne R. 99 1/2	41	—	Goldtrönen	9	11 1/2	—	—	—	Schlesische Bankver.	7 1/2	115 1/2
Südosterr. Bahnen	7 1/2	4	101 1/2	4	101 1/2	do. ohne R. 99 1/2	41	—	Goldp. Zolpf.	467 1/2	—	—	—	—	Thüringen	4	70
Thüringer	7 1/2	4	135	4	135	Dest. W. St. W. 87 1/2	41	—	Friedrichsd'or	113 1/2	—	—	—	—	Verkehrs-B. (Hamb.)	10 1/2	111
Warschau-Wien	—	5	59 1/2	4	59 1/2	Russ. Bankn. 83 1/2	41	—	Silber	29 25	—	—	—	—	Weimar	4 1/2	85 1/2

Der Wahrheit die Ehre.
Mit Recht nennt man in Frankfurt a. M. die Haupt-Collecte des Herrn J. W. Haas als die **Unglücklichste**, da in solche gewöhnlich die meisten Haupttreffer fallen. Durch den directen Bezug wurde mir das Glück zu Theil, im Verlaufe zweier Lotterien einmal 1/4 von 115,000 und einmal 1/2 von fl. 110,000 zu gewinnen und von obiger Firma daar auszubezahlen zu bekommen. Die amtlichen Beweise stellt obiges Handlungs-Ges. Zehermann zur Verfügung.
S. M., früher Hofautspachter, jetzt Rentier.

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Frä. Wilhelmine Martens mit Herrn Friedr. Beder (H. Brenz - Stettin).
Geboren: Eine Tochter: Frä. S. Malchow (Stettin).
Gestorben: Schiffscapitain C. D. Otto (Jasenig). — Frau Marie Schwiager geb. Wäre (Stettin). — Holzmeister Carl Gottlieb Gerde (Colberg). — Camerac Seif (Wag). — Uhrmacher Franz Schneidemann (Cöslin). Dr. jur. Carl Moet (Cöslin). — Tochter Maria [7 J.] des Herrn Glasbrenner (Cöslin). — Frau Maria Margaretha Wlandau, geb. Rothbarth (Stralsund).

Kirchliches.
Am Sonntag, den 14. Juni, werden in den hiesigen Kirchen predigen:
In der Schloß-Kirche:
Herr Conrector Red um 8 1/2 Uhr.
Herr Konfirmandenrat Rühr um 10 1/2 Uhr.
Herr Prediger Vogt um 2 Uhr.
Am Mittwoch, Abends 6 Uhr: Missionsstunde.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis.
In der Jacobi-Kirche:
Herr Pastor Boylen um 9 Uhr.
Herr Prediger Schiffmann um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Schiffmann.
In der Johannis-Kirche:
Herr Divisionsprediger Gieseler um 9 Uhr.
Herr Pastor Tschendorff um 10 1/2 Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 2 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Friedrichs.
In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Superintendent Hasper um 9 1/2 Uhr.
Herr Candidat Ebell um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Superintendent Hasper.
In der Gertrud-Kirche:
Herr Candidat Schilde um 9 Uhr.
Herr Pastor Spohn um 2 Uhr.
(Katechisation. Um 3 Uhr Versammlung der confir- mirtten Söhne in der Sakristei)
Die Beichtandacht am Sonnabend um 2 Uhr hält Herr Pastor Spohn.
Neu-Tornei im neuen Betsaale:
Herr Candidat Ebell um 9 Uhr.
In der St. Lucas-Kirche:
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.
In Remig:
Herr Prediger Friedländer um 8 1/2 Uhr.
In Zülchow:
Herr Prediger Hoffmann um 9 Uhr.
Lutherische Kirche in der Neustadt:
Bormittags 9 Uhr und Nachmittags 5 Uhr predigt Herr Pastor Odebrecht.

Aufgeboten:
Am Sonntag, den 7. Juni, zum ersten Male:
In der Schloß-Kirche:
Herr Franz Alexander Oscar Vogt, Post-Expediteur in Reetz, mit Jungfrau Albertine Emilie Zühlendorf das.
In der Jacobi-Kirche:
Albert Jul. Ed. Stern, Arb. hier, mit Auguste Wilsb. Banefse hier.
Herr Carl Wilsb. Hermann Stelter, Lokomotivführer in Hamm a. d. Lippe, mit Wittwe Louise Marie Sophie Walter, geb. Mühlbrand hier.

Carl August Rudolf Ereden, Arbeiter hier, mit Wilsb. Friederike Carol. Bürger hier.
Herr Carl Georg Wilhelm Balthasar, Baumeister in Berlin, mit Jungfrau Wilhelmine Auguste Wilsche zu Schulzenhof bei Gütow.
Herr Ludwig Harenburg, Gastwirth hier, mit Jungfrau Joh. Albertine Ziemer hier.
Herr Carl Christ. Friedr. Busow, interim. Kanzlist bei der Eisenbahn in Hannover, mit Jungfrau Wilsb. Rosalie Conrabine Schulte hier.
In der Johannis-Kirche:
Herr Paul Aug. Ferd. Schütz, Kaufmann, mit Jungfr. Ulrike Marie Eucrow in Wollin.
Herr Carl Friedr. Wilsb. Dürr, Buchdrucker hier, mit Marie Juliane Freywald hier.
In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Alb. Carl Christ. Gierde, Fleischermeister in Grünhof, mit Jungfrau Alwine Marie Auguste Habek in Grabow.
Franz Ludwig Jacob Schwenn, Diakon in Zülchow, mit Jungfr. Friedr. Louise Staats in Bergen a. Rügen.
Carl Christ. Friedrich Ebert, Arbeiter in Remig, mit Jungfr. Ernest. Wilsb. Trester das.
Wilsb. Friedr. Dittmann, Arb. in Dredow, mit Alb. Aug. Joh. Wolf das.
Friedr. Wilsb. Lindow, Schmiedeger. in Dredow, mit Philippine Daniel das.
In der Gertrud-Kirche:
Johann Wilsb. Roth, Arb. hier, mit Frau Joh. Louise Kahl, geb. Piskow.
Herr Herm. Heinr. Telsbäcker, Kaufmann hier, mit Frau Franz. Marie Emilie Stolz, geb. Glisch.
Carl Friedr. August Harenburg, Arb. hier, mit Louise Florentine Warfang in Gollnow.
Carl Friedr. Pehl, Maurerpolier in Reetz, mit Jungfr. Emilie Wilsb. Blahdor in Arnswalde.

Stettin, den 26. Mai 1868.
Bekanntmachung,
betreffend die Militär-Musterung.
Die diesjährige Musterung der Militärpflichtigen, welche in dem Zeitraum vom 1. Januar 1864 bis zum 31. December 1868 geboren und in der Stadt Stettin und den zum städtischen Gebiete gehörenden Establishments gegenwärtig wohnhaft sind, oder bei Einwohnern als Diensthöten, Haus- und Wirtschaftsbearbeitern, Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge u. s. w. sich aufhalten, wird
für das 1. Polizei-Revier am 16. Juni d. J.,
" 2. " " 17. " d. J.,
" 3. " " 18. " d. J.,
" 4. " " 19. " d. J.,
" 5. " " 20. " d. J.,
für die Nachzügler " 22. " d. J.,
jedesmal Morgens 6 Uhr, im **Devantier'schen Lokale vor dem Königsthor**
und die Losung der 20jährigen Militärpflichtigen **am 24. Juni d. J. daselbst**
stattfinden.
Es werden daher alle diejenigen Militärpflichtigen, welche in dem obgedachten Zeitraum und früher geboren sind und über ihr Militärverhältnis noch keine feste Bestimmung seitens der königlichen Departements-Ersatz-Commission erhalten haben, hierdurch aufgefordert, sich in den vorstehend angegebenen Musterungs-Terminen zu stellen, ohne Rücksicht darauf, ob sie hier oder in einem anderen Kreise geboren sind.
Diejenigen Militärpflichtigen, welche ohne genügenden Entschuldigungsgrund sich nicht stellen, oder bei Auf- rufung ihrer Namen im Musterungsorte nicht anwesend sind, werden nach der von der königlichen Regierung hieselbst erlassenen Polizei-Verordnung vom 11. November 1859 (Amtsblatt pro 1859 S. 366) mit einer **Geld- buße bis zu 10 Thalern** belegt, welcher im Un- vermögensfalle verhältnismäßige Gefängnißstrafe substituirt wird. Außerdem verlieren diese Militärpflichtigen
a. die **Berechtigung an der Losung theil- zunehmen** resp. erlischt die Bedeutung der früher erhaltenen Losnummer, und geht

b. der aus etwaigen Reklamationsgründen erwachsende Anspruch auf **Zurückstellung** resp. Befreiung vom **Militärdienst** für sie verloren.
Reklamationen um vorläufige Zurückstellung resp. Befreiung vom Militärdienst müssen rechtzeitig, spätestens im **Musterungs-Termin** bei der **Kreis-Ersatz-Commission** angebracht und durch glaubhafte Atteste der Ortsbehörde und des Kreis-Physikus begründet werden. Die Eltern derjenigen Militärpflichtigen, bei denen eine Zurückstellung beantragt wird, müssen der Kreis-Ersatz-Commission sich im Termine vorstellen, wenn nicht zu hohes Alter oder Gebrechlichkeit, was durch ein Kreis-Physikus-Attest nachzuweisen ist, ein Hinderniß sind.
Wird diesen Vorschriften nicht genügt oder erfolgt die Anbringung der Reklamationsgesuche erst nach Beendigung des Kreis-Ersatz-Geschäfts, so wird deren Zurückweisung unausweichlich erfolgen, da nur die **versammelte Kreis-Ersatz-Commission** dieselben prüfen, und auf spätere Anträge nach beendetem Musterungs-Geschäft nicht weiter gerücksichtigt werden kann.
Gleichzeitig werden sämtliche zur Bestellung kommende Militärpflichtige hierdurch angewiesen, sich den Körper und namentlich die Füße vorher gehörig zu waschen.
Königliche Polizei-Direction.
von Warnstedt.
Stettin, den 12. Juni 1868.

Polizei-Verordnung,
betreffend eine **sechswöchentliche Kontumaz der Hunde.**
In neuester Zeit ist die Tollkrankheit bei einem großen Bran und weiblichen Jagdhunden, welcher wahrscheinlich von außerhalb hierher gekommen und Hunde geiffen hat, constatirt worden. In dieser Veranlassung wird hierdurch verordnet, daß **sämmtliche Hunde im hiesigen Polizei-Bezirk auf sechs Wochen** zu Hause zu behalten oder nur mit **sichern Maul- förben versehen, in's Freie gelassen** werden dürfen. Hunde, welche ohne Maulkorb auf den Straßen des Polizei-Bezirks oder sonst betreten werden, werden im Kommunalbezirk Stettin eingekauft, im ländlichen Polizei-Bezirk erschossen werden.
Sollten die eingekauften Hunde gegen ein **Fanggeld** von 5 Th. und Entstattung der Futterkosten innerhalb 24 Stunden von den Eigenthümern nicht eingelöst werden, so werden sie als **herrenlos** getödtet.
Königliche Polizei-Direction.
v. Warnstedt.
Am 6. Juli d. J., Bormittags 9 Uhr, beginnen die Sigungen des Schwurgerichts im Saale des hiesigen Kreisgerichtsgebäudes. Der Zutritt von Zuhörern findet nur gegen Einlasskarten Statt, welche in unserm VIII. Bureau abgeholt werden können.
Ausgesprochen bleiben Personen, welche unerwachsen oder nicht in anständiger Weise gekleidet sind, ebenso Alle, welche sich nicht im Vollgenusse der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.
Stettin, den 8. Juni 1868.
Königliches Kreisgericht.
Bekanntmachung.
Die von dem Militär-Fiskus gepachtete Ackerfläche hinter den Militär-Schießständen bei Alt-Torney, 110 Magdeburger Morgen groß, soll angetheilt oder in Parzellen bis zu 1 Morgen herab, in **Aufsteig** vergeben werden. Zu diesem Zweck ist ein **Auctionstermin** auf
Mittwoch, den 17. d. M.,
Bormittags 11 Uhr,
in unserm Geschäftslokale, Rosengarten Nr. 25/26, anberaumt, zu welchem Bietungslustige ihre versiegelten und mit entsprechender äußerer Bezeichnung versehenen Offerten rechtzeitig einreichen wollen.
Bedingungen und Situationsplan sind in unserm Geschäftslokale einzusehen.
Stettin, den 6. Juni 1868.
Königliche Garnison-Verwaltung.

Aufforderung der Konkursgläubiger nach Festsetzung einer zweiten Anmeldefrist.
In dem Konkurse über das Vermögen des Materialwaarenhändlers **Heinrich Theodor Herrmann George** zu Stettin, ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist
bis zum 30. Juni 1868
festgesetzt worden.
Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.
Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 5. Mai 1868 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf
den 7. Juli 1868, Bormittags 10 Uhr,
in unserm Gerichtssokale, Terminzimmer Nr. 11, vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter **Baucke**, anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Dr. Zachariae, Hauschedt, Müller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.
Stettin, den 3. Juni 1868.
Königliches Kreisgericht.
Abtheilung für Civil-Prozess-Sachen.
Bekanntmachung.
In dem Konkurse über das Vermögen des Zingießer- meisters **Carl Christian Friedrich Kuhlmann** zu Stettin ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen **Afford Termin**
auf den 18. Juni 1868, Bormittags 11 Uhr,
in unserm Gerichtssokale, Terminzimmer Nr. 11, vor dem unterzeichneten Kommissar, anberaumt worden.
Die Betheiligten werden hierdurch mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß alle selbstgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur **Beinahme** an der Beschlußfassung über den **Afford** berechnen.
Stettin, den 4. Juni 1868.
Königl. Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.
von Mittelstaedt,
Kreisgerichtsrath.

Bekanntmachung.
Der Konkurs über das Vermögen der ver- wittweten Frau Kaufmann **Leonhardt, Wilhelmine, Friederike, Emilie geb. Domstrey** und des Kaufmanns **Johann Carl Philipp Schulze**, in Firma **C. Leonhardt** in Stettin ist durch rechtskräftig bestätigten Afford beendet. Der am 15. September d. J. anstehende zweite Prüfungstermin ist aufgehoben. Die Konkurse über das Privat-Vermögen der genannten Gesellschafter sind ein- gestellt.
Stettin, den 11. Juni 1868.
Königliches Kreisgericht.
Abtheilung für Civil-Prozess-Sachen.
Pommersches Museum,
offen jeden **Mittwoch** Nachm. von 2-4 Uhr und jeden **Sonntag** Borm. von 11-1 Uhr.

Bekanntmachung.
Die von dem Militär-Fiskus gepachtete Ackerfläche hinter den Militär-Schießständen bei Alt-Torney, 110 Magdeburger Morgen groß, soll angetheilt oder in Parzellen bis zu 1 Morgen herab, in **Aufsteig** vergeben werden. Zu diesem Zweck ist ein **Auctionstermin** auf
Mittwoch, den 17. d. M.,
Bormittags 11 Uhr,
in unserm Geschäftslokale, Rosengarten Nr. 25/26, anberaumt, zu welchem Bietungslustige ihre versiegelten und mit entsprechender äußerer Bezeichnung versehenen Offerten rechtzeitig einreichen wollen.
Bedingungen und Situationsplan sind in unserm Geschäftslokale einzusehen.
Stettin, den 6. Juni 1868.
Königliche Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Die von dem Militär-Fiskus gepachtete Ackerfläche hinter den Militär-Schießständen bei Alt-Torney, 110 Magdeburger Morgen groß, soll angetheilt oder in Parzellen bis zu 1 Morgen herab, in **Aufsteig** vergeben werden. Zu diesem Zweck ist ein **Auctionstermin** auf
Mittwoch, den 17. d. M.,
Bormittags 11 Uhr,
in unserm Geschäftslokale, Rosengarten Nr. 25/26, anberaumt, zu welchem Bietungslustige ihre versiegelten und mit entsprechender äußerer Bezeichnung versehenen Offerten rechtzeitig einreichen wollen.
Bedingungen und Situationsplan sind in unserm Geschäftslokale einzusehen.
Stettin, den 6. Juni 1868.
Königliche Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Der Konkurs über das Verm. des Goldarbeiters Carl Kranz zu Stettin ist durch rechtskräftig bestätigten Aktord beendet.
Stettin, den 8. Juni 1868.
Königl. Kreisgericht.
Abtheilung für Civil-Prozess-Sachen.
Die monatliche Versammlung des hiesigen
Enthaltensamkeits-Bereins
findet Montag, den 15. d. M., Abends 8 Uhr, im Gymnasium statt, wozu auch Nichtmitglieder eingeladen werden. Den Vortrag hält Herr Pred. Friedländer.


Extrafahrt
nach Swinemünde und zurück
am Sonntag, den 14. Juni cr.,
durch das Personen-Dampfschiff
„Princess Royal Victoria“,
Capt. Dieblichsen.
Abfahrt von Stettin 6 1/2 Uhr Morgens.
Abfahrt von Swinemünde 6 Uhr Abends.
Preis für hin und zurück 1 R. Kinder die Hälfte.
Billets sind am Bord des Schiffes zu lösen.
Bei den Lebbiner Bergen werden Passagiere bequem abgesetzt und aufgenommen.
J. F. Bräunlich.

Glied auf nach Frankfurt a/M.
Hiermit lade ich zur Vertheilung bei der schon am 17. Juni beginnenden Frankfurter Stadt-Lotterie ganz ergebenst ein. Die zu erlangenden Hauptpreise sind allgemein bekannt. Die planmäßige Einlage 1. Klasse beträgt: 1/2 Thlr. 3. 13 Sgr.; 1/2 Thlr. 1. 22 Sgr.; 1/2 26 Sgr. und versende ich Original-Lose gegen Vorkassezahlung oder Nachnahme. Man genießt überhaupt alle Vortheile und streng reelle Behandlung, wenn man sich direct wendet an den von Köbl. Lotterie-Direction beauftragten Haupt-Collecteur
J. W. Haas,
in Frankfurt a. M.

Die
Conserve-Fabrik
von
Frederick Munns
in
Braunschweig
nimmt Aufträge in eingemachten Braunschweiger Stangen-Spargel, Erbsen, Bohnen etc. bis Ende der Champagne entgegen.

Beachtenswerth!
Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nachlässiges Bettwischen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.
Specialarzt Dr. Kirchhoffer
in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Ein Kraft- und Stoffmittel — kein
Arznei- oder Reizmittel.
Dr. Koch's
Mannbarkeits-Substanz*)
pro Flasche 1 Thlr. 20
Nur direkt unter Zusicherung strengster
Discretion zu beziehen durch Dr. Koch,
Berlin, Belle-Alliance-Strasse 4.
*) Was „J. v. Liebig's Nahrung“ (künstlicher Ersatz der Muttermilch) für Kinder, schwächliche Personen und Genußende ist, das ist das „Dr. Koch's Mannbarkeits-Substanz“ (rationaler Ergänzung der Zeugungsstoffe) für Schwächliche, Impotente und syphilit. Reconvalescenten ohne Unterschied des Geschlechts und des Alters.

Das amtliche
Randower Kreisblatt,
welches in allen Ortschaften des Randower Kreises gehalten werden muß und in denselben während der ganzen Woche zu Jedermanns Einsicht offen liegt, empfiehlt sich den Geschäftstreibenden zu Anzeigen aller Art. — Der Insertionspreis beträgt 1 Sgr. für die Petitzeile. — Anzeigen werden angenommen Schulzenstrasse Nr. 17 und Kirchplatz Nr. 3 bei
R. Grassmann.


LEDEROEL
v. H. Elsner in Posen.
macht geschmeidig, wasserdicht und schützt vor Bruch jedes damit behandelte Lederzeug, z. B. Pferdegeschirre, Wagenverbede, Maschinenriemen, Fußbekleidungen u. s. w.
1 Flasche 10 Sgr., 10 Fl. 3 R. Depot bei Herrn
Ad. Hube.

Deutsche Leih-Bibliothek,
grösstes Musikalien-Leih-Institut.
Abonnements für Hiesige u. Auswärtige unter den günstigsten Bedingungen. Namentlich erhalten Jahresabonnenten bei dem verhältnissmässig geringsten Preisansatz die grösseren Vortheile.
Ferner empfehle mein in jedem Genre der Musik sorgfältig assortirtes
Musikalien-Verkaufs-Lager,
welches ich bestrebt bin, stets so komplett zu erhalten, dass es allen gerechten Anforderungen jederzeit genüge. Insbesondere sind darin die jetzt so billigen Werke unserer musikalischen Classiker vertreten. Das Lager ist durchaus getrennt vom Leih-Institut und enthält daher nur neue saubere Exemplare.
Beim Ankauf gewähre den höchsten Rabatt.
E. Simon,
früher Bote & Bock,
Breitestrasse 29-30, „Hôtel Drei Kronen“.

Nechter weißer Brust-Syrup
aus der einzigen
1855
gegründeten Fabrik von
G. A. W. Mayer in Breslau
ist stets vorrätzig in Originalflaschen nebst Gebrauchs-Anweisung
à 2 Thlr., 1 Thlr., 15 Sgr. und 8 Sgr. in folgenden Niederlagen:
Stettin: Fr. Richter, gr. Wollweberstr. 37-38.
H. Lewerenz, Reisschlägerstrasse 8.
Ed. Bugke, Lastadie 50.
Anklam: G. Stymann.
Baerwalde: H. Ziegler.
Bergard: W. F. Schulz.
Bergen a. R.: B. Wagner.
Cammin: J. D. G. Hinz.
Colberg: Ed. Voetsch.
Carl Wilke.
Coerlin: Aug. Hartung.
Coeslin: Julius Schrader.
Demmin: Aug. Necker.
Dramburg: G. Kempe.
Garz a. R.: M. F. Staude.
Greiffenhagen: C. Castelli.
Greiffenberg: Conditor M. Pary.
Greiffswald: W. Engel.
Gollnow: W. Freimann.
Gülzow: H. Michaelis.
Gützkow: F. Eichstadt.
Labes: J. Wengel.
Lauenburg: Otto Schmalz.
Loitz: Wilh. Westphal.
Naugard: Gust. Kleine.
Neustettin: G. Eger.
Neuwarp: Moritz & Co.
Pasewalk: F. F. Köper.
Polzin: G. W. Falz.
Pölitz: Ed. Haeger.
Putbus: Gebr. Krause.
Pyriz: Gebr. Sanne.
Swinemünde: Hein. Offig.
Stargard: J. C. Linke's Nachf.
Schlawe: S. Prochnow.
Stepenitz: A. Volkmann.
Stolp: Wwe. Mielke.
Stralsund: J. J. Karmir's Nachf.
Treptow a. T.: E. Wegener.
Treptow a. R.: Herm. Fleuch.
Ueckermünde: G. Gollin.
Usedom: Gust. Joerck.
Wollin: J. F. Malkiewitz.
Wlück a. R.: J. M. Dietrich & Sohn.
Züllichow: Carl Marg.

Papier-Tapeten und Borden
sowie Einfassungen, Fenster-Rouleaux, wachsl. Fussdecken
und Teppiche
empfiehlt zu den bekannt billigsten Preisen und bewilligt 10 Prozent einem jeden Käufer, selbst auf Tapeten.
C. R. Wasse, Breitestrasse 41-42,
vis-a-vis Hôtel Drei Kronen.

Bromberger Ausstellung 1868, bronzene Medaille.
Sehr wichtig für Raucher.
Pfeifenköpfe, Cigarrenpfeifen und Cigarrenspitzen in verschiedenen eleganten Formen aus poröser Holzmasse, haben die Eigenschaft, daß sie beim Rauchen die abschmeckenden Bestandtheile des Tabacks Ammoniak etc. hauptsächlich aber das der Gesundheit so sehr nachtheilige Gift „Nicotin“ vollständig absorbiren. — Ferner bieten diese Fabrikate die außerordentliche Annehmlichkeit, daß, da die poröse Holzmasse jede Feuchtigkeit aufsaugt, beim Anrachen nie der ekelregende schlechte Geschmack entsteht und jede Pfeife rein ausgeraucht werden kann. Es können sich in diesen Köpfen nie die sogenannten Polladen bilden.
Die Wasser-Filter aus poröser Holzmasse reinigen das Wasser von allen schmutzigen und ungesunden Bestandtheilen und sollten deshalb in keinem Hause fehlen. Die Kesselfeinstammeln verhindern das Aufsteigen des Kesselfeinstaus und reinigen ebenfalls das Wasser und die Zündholzbüchsen halten die Zündhölzchen stets, auch in ganz feuchter Luft, trocken.
Fabrik von **Louis Gloske** in Hesse-Kassel. Lager dieser Artikel hält stets in reicher Auswahl
J. Wolf in Stettin.

Einmach-Büchsen von Weissblech
mit hermetisch verschliessbarem Schraubendeckel,
ohne zu verlöthen!
Mehrfährige Erfahrungen berechtigen mich, gerade diese Art Einmach-Büchsen als die praktischsten und vollkommensten zum Conserviren jeder Frucht und Gemüseart zu empfehlen. Aufträge von außerhalb werden auf das Prompteste sofort ausgeführt.
ca. 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/8, 1/10, 1/12, 1/16, 1/20, 1/24, 1/30, 1/36, 1/40, 1/48, 1/60, 1/72, 1/84, 1/96, 1/108, 1/120, 1/144, 1/168, 1/180, 1/200, 1/216, 1/240, 1/270, 1/300, 1/324, 1/360, 1/400, 1/420, 1/450, 1/480, 1/500, 1/540, 1/560, 1/600, 1/630, 1/648, 1/672, 1/700, 1/720, 1/756, 1/792, 1/840, 1/864, 1/900, 1/936, 1/960, 1/1000, 1/1080, 1/1120, 1/1152, 1/1176, 1/1200, 1/1260, 1/1296, 1/1344, 1/1368, 1/1400, 1/1440, 1/1476, 1/1512, 1/1560, 1/1584, 1/1600, 1/1620, 1/1656, 1/1680, 1/1716, 1/1764, 1/1800, 1/1836, 1/1872, 1/1900, 1/1920, 1/1944, 1/1980, 1/2016, 1/2040, 1/2076, 1/2112, 1/2160, 1/2184, 1/2200, 1/2220, 1/2256, 1/2280, 1/2316, 1/2340, 1/2376, 1/2400, 1/2436, 1/2460, 1/2496, 1/2520, 1/2556, 1/2580, 1/2616, 1/2640, 1/2676, 1/2700, 1/2736, 1/2760, 1/2796, 1/2820, 1/2856, 1/2880, 1/2916, 1/2940, 1/2976, 1/3000, 1/3036, 1/3060, 1/3096, 1/3120, 1/3156, 1/3180, 1/3216, 1/3240, 1/3276, 1/3300, 1/3336, 1/3360, 1/3396, 1/3420, 1/3456, 1/3480, 1/3516, 1/3540, 1/3576, 1/3600, 1/3636, 1/3660, 1/3696, 1/3720, 1/3756, 1/3780, 1/3816, 1/3840, 1/3876, 1/3900, 1/3936, 1/3960, 1/3996, 1/4020, 1/4056, 1/4080, 1/4116, 1/4140, 1/4176, 1/4200, 1/4236, 1/4260, 1/4296, 1/4320, 1/4356, 1/4380, 1/4416, 1/4440, 1/4476, 1/4500, 1/4536, 1/4560, 1/4596, 1/4620, 1/4656, 1/4680, 1/4716, 1/4740, 1/4776, 1/4800, 1/4836, 1/4860, 1/4896, 1/4920, 1/4956, 1/4980, 1/5016, 1/5040, 1/5076, 1/5100, 1/5136, 1/5160, 1/5196, 1/5220, 1/5256, 1/5280, 1/5316, 1/5340, 1/5376, 1/5400, 1/5436, 1/5460, 1/5496, 1/5520, 1/5556, 1/5580, 1/5616, 1/5640, 1/5676, 1/5700, 1/5736, 1/5760, 1/5796, 1/5820, 1/5856, 1/5880, 1/5916, 1/5940, 1/5976, 1/6000, 1/6036, 1/6060, 1/6096, 1/6120, 1/6156, 1/6180, 1/6216, 1/6240, 1/6276, 1/6300, 1/6336, 1/6360, 1/6396, 1/6420, 1/6456, 1/6480, 1/6516, 1/6540, 1/6576, 1/6600, 1/6636, 1/6660, 1/6696, 1/6720, 1/6756, 1/6780, 1/6816, 1/6840, 1/6876, 1/6900, 1/6936, 1/6960, 1/6996, 1/7020, 1/7056, 1/7080, 1/7116, 1/7140, 1/7176, 1/7200, 1/7236, 1/7260, 1/7296, 1/7320, 1/7356, 1/7380, 1/7416, 1/7440, 1/7476, 1/7500, 1/7536, 1/7560, 1/7596, 1/7620, 1/7656, 1/7680, 1/7716, 1/7740, 1/7776, 1/7800, 1/7836, 1/7860, 1/7896, 1/7920, 1/7956, 1/7980, 1/8016, 1/8040, 1/8076, 1/8100, 1/8136, 1/8160, 1/8196, 1/8220, 1/8256, 1/8280, 1/8316, 1/8340, 1/8376, 1/8400, 1/8436, 1/8460, 1/8496, 1/8520, 1/8556, 1/8580, 1/8616, 1/8640, 1/8676, 1/8700, 1/8736, 1/8760, 1/8796, 1/8820, 1/8856, 1/8880, 1/8916, 1/8940, 1/8976, 1/9000, 1/9036, 1/9060, 1/9096, 1/9120, 1/9156, 1/9180, 1/9216, 1/9240, 1/9276, 1/9300, 1/9336, 1/9360, 1/9396, 1/9420, 1/9456, 1/9480, 1/9516, 1/9540, 1/9576, 1/9600, 1/9636, 1/9660, 1/9696, 1/9720, 1/9756, 1/9780, 1/9816, 1/9840, 1/9876, 1/9900, 1/9936, 1/9960, 1/9996, 1/10000.
Preise:
Dyb. 2% R., 3% R., 4% R., 5% R., 6% R., 7% R., 8% R., 9% R., 10% R., 11% R., 12% R., 13% R., 14% R., 15% R., 16% R., 17% R., 18% R., 19% R., 20% R., 21% R., 22% R., 23% R., 24% R., 25% R., 26% R., 27% R., 28% R., 29% R., 30% R., 31% R., 32% R., 33% R., 34% R., 35% R., 36% R., 37% R., 38% R., 39% R., 40% R., 41% R., 42% R., 43% R., 44% R., 45% R., 46% R., 47% R., 48% R., 49% R., 50% R., 51% R., 52% R., 53% R., 54% R., 55% R., 56% R., 57% R., 58% R., 59% R., 60% R., 61% R., 62% R., 63% R., 64% R., 65% R., 66% R., 67% R., 68% R., 69% R., 70% R., 71% R., 72% R., 73% R., 74% R., 75% R., 76% R., 77% R., 78% R., 79% R., 80% R., 81% R., 82% R., 83% R., 84% R., 85% R., 86% R., 87% R., 88% R., 89% R., 90% R., 91% R., 92% R., 93% R., 94% R., 95% R., 96% R., 97% R., 98% R., 99% R., 100% R.
Spargelbüchsen, ebenso verschliessbar, klein 6 1/2 R., groß 7 1/2 R. pr. Dyb.
Das complete Preisbuch des Magazins wird auf Wunsch gratis und franco versandt, es bietet eine zweckentsprechende Uebersicht. Preise billigst.
A. Toepfer, Hof-Lieferant Sr. M. S. des Kronprinzen.
Magazin für Haus- und Küchengeräthe, I. Lager Schulzen- u. Königsstr.-Ecke.

Leidenden und Kranken
sende ich auf portofreies Verlangen unentgeltlich und franco die 21. Auflage der Schrift:
Untrüglliche Sülse
für an Unterleibsbeschwerden, Lungenübeln, Wassersucht, Epilepsie, Stropheln, Hypochondrie, Kopfweh, Schwindel, Rheuma, Verstopfung, Hämorrhoiden, weissem Fluß, Bleichsucht, Congestionen, Hautkrankheiten und andern Uebeln Leidende.
Kostath Dr. Ed. Brückmeier
in Braunschweig.

Stettin weiß es!
daß die billigste Quelle für wirklich eleg. Garberobe der unterzeichnete Verein ist; es dürfte aber auch von Wichtigkeit sein, zu erfahren, daß man daselbst findet: Die reizendsten 1868er Frühjahrs-Anzüge, über 50 neueste Dessins, ertraff. Pracht-Exemplare 10, 12-16 R. Das Neueste in Frühjahrs-Heberziehern und Knaben-Garderobe, äußerst gebogene Stoffe.
Concurrenz-Verein
35 für Herren- und Knaben-Garderobe 35
Schulzen- u. Breitestr.-Ecke.

Künstliche Zähne, Gebisse etc.
in Gold und Kautschuk, nach neuester ameril. Methode, ohne Schmerzen zu verursachen. Reparaturen w. sofort gemacht
Gamm's Zahnatelier, Schulzenstr. Nr. 44 u. 45
der Zukunft Wödenstr. 4, Vorderhaus part., Hinterhube links.
Enthüllung
Sommer-Theater auf Glysium.
Sonntabend, den 13. Juni.
Vorstellung im Abonnement.
Vorlesung des Herrn **L. Richardt** vom Wallner-Theater in Berlin.
Die Ordre ist: Schnarchen.
Schwank in 1 Akt.
Bär und Baffa.
Burleske mit Gesang in 1 Akt.
Kinder-Komödie:
Der Kirmärker und die Pikarde.
Genrebild mit Gesang und Tanz in 1 Akt.
1733 Thaler 22 1/2 Silbergroschen.
Poffe mit Gesang in 1 Akt.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.
Bahnzüge.
Abgang.
nach Berlin: I. 6 U. 30 M. Morg. II. 12 U. 45 M. Mittags. III. 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) IV. 6 U. 30 M. Abends.
nach Stargard: I. 7 U. 30 M. Morg. II. 9 U. 58 M. Morg. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). III. 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). IV. 5 U. 17 M. Nachm. V. 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) VI. 11 U. 15 M. Abends.
In Altbamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug II. nach Pyritz und Rangard, an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.
nach Gollnow und Colberg: I. 7 U. 30 M. Morg. II. 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). III. 5 U. 17 M. Nachm. (Anschluß nach Kreuz). IV. 7 U. 55 M. Abends.
nach Pasewalk, Stralsund und Wolgast: I. 10 U. 45 Min. Morg. (Anschluß nach Kreuz u. u). II. 7 U. 55 M. Abends.
nach Pasewalk u. Stralsburg: I. 8 U. 45 M. Morg. II. 11 U. 30 M. Nachm. III. 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Bremen). IV. 7 U. 55 M. Abends.
Ankunft:
von Berlin: I. 9 U. 45 M. Morg. II. 11 U. 23 M. Morg. (Courierzug). III. 4 U. 50 M. Nachm. IV. 10 U. 55 M. Abends.
von Stargard: I. 6 U. 5 M. Morg. II. 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz), III. 11 U. 54 M. Morg. IV. 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). V. 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). VI. 9 U. 20 M. Abends.
von Gollnow und Colberg: I. 11 U. 54 M. Morg. II. 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). III. 9 U. 20 M. Abends.
von Stralsund, Wolgast und Pasewalk: I. 9 U. 30 M. Morg. II. 4 U. 37 M. Nachm. (Eilzug).
von Stralsburg u. Pasewalk: I. 8 U. 45 M. Morg. II. 9 U. 30 M. Morg. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). III. 1 U. 8 Min. Nachmittags IV. 7 U. 15 M. Abends.

Posten.
Abgang.
Rariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Rariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. fr.
Rariolpost nach Grabow und Zülchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Zülchow 11 U. 45 M. fr. u. 5 U. 30 M. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. fr. u. 5 U. 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. fr. u. 5 U. 50 M. Nachm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. fr. u. 5 U. 50 M. Nachm.
Ankunft:
Rariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Morg.
Rariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. früh.
Rariolpost von Zülchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Tornei 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M. Morg. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Zülchow u. Grabow 11 U. 30 M. Morg. und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Morg. und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Morg.